

Das Buch als Waffe

Erfahrungen
über den
Literaturvertrieb

Seit längerer Zeit organisieren wir im Kreis S ö m m e r d a die politische Arbeit auf der Grundlage langfristiger Pläne, die vom Sekretariat der Kreisleitung bestätigt werden. In diesen Plänen wird stets die Literaturpropaganda einbezogen. Im Sinne des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED „Über den Literaturvertrieb in den Grundorganisationen und die Aufgaben des Literaturobmannes“ vom 7. Juli 1965¹⁾, sind wir bemüht, allen Genossen der Kreisparteiorganisation die für ihre politisch-ideologische Qualifizierung notwendige Literatur zugänglich zu machen. Und wenn es im Beschluß heißt, daß es notwendig sei, den Vertrieb und die Arbeit mit der Parteiliteratur zu verbessern, so können wir heute sagen, daß wir bereits gute Ergebnisse erzielen konnten. Wie

*) „Neuer Weg“, 16 1965

wir gearbeitet haben, darüber soll hier geschrieben werden.

Zielgerichtete Literaturpropaganda

Besondere Höhepunkte des gesellschaftlich-politischen Lebens werden durch eine zielgerichtete Literaturpropaganda unterstützt. So wurde zum Beispiel im Plan der Kreisleitung zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung der SED festgelegt, daß durch geeignete Literatur auch großen Teilen der Bevölkerung die Bedeutung dieses Ereignisses bewußtgemacht werden soll. Die Auswahl dieser Literatur erfolgte nach dem „Mitteilungsblatt für den Literaturobmann“. Besonders kam es uns auf den Vertrieb der Broschüre „Die Partei“ aus der Schriften-

Frauen sparen 230000 MDN ein

Mehr als 1400 Frauen haben sich im ersten Halbjahr 1966 in der bezirksgeliteten Industrie des Bezirkes Karl-Marx-Stadt am Neuererwesen beteiligt. Allein in den Betrieben der Industrieabteilung Wäsche und Bekleidung, in denen 85 Prozent der Beschäftigten Frauen sind, haben bis Ende

Juni 636 von ihnen Verbesserungsvorschläge eingereicht. Zielgerichtete Arbeit spiegelt sich auch im Vorschlags- und Erfindungswesen des VEB Vereinigte Wäschereifabriken Auerbach (Vogtland) wieder. Die Meisterin Anni Dennecke konnte durch ihre Vorschläge bisher einen ökonomischen Nutzen von 16 000 MDN erzielen. Für 1966 hat sich eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft das Ziel gestellt, für

nahezu 230 000 MDN Material einzusparen.

In der Trikotagenfabrik Röbel & Vetter KG, Hohenstein-Ernstthal haben sich die Direktorinnen Marianne Meusel und EIN Soff mit den Nähmaschinenmeistern Christoph Selbmann und Herbert Meyer zu einem Neuererkollektiv zusammenschlossen. Das Ergebnis ihres Wirkens ist ein Nutzen, der sich auf 73 000 MDN beläuft.